



Dachverband Entwicklungspolitik
Baden-Württemberg e.V.

2004

Jahresbericht

Vorwort

Nachhaltigen Konsum in Baden-Württemberg zu fördern ist das Anliegen, das der deab seit 2004 hartnäckig verfolgt. **Wir wollen damit einen Beitrag leisten zur Überwindung der Armut, zu mehr Gerechtigkeit und zum Schutz der Umwelt in Nord und Süd.** Doch der Kampf um eine Finanzierung des Programms bindet viele Kräfte. Mit Abschluss des dreijährigen Projektes „Globale Fairness in Lokalen Agenda 21 Projekten in Baden-Württemberg“ im Juni sollte das neue mehrjährige Projekt „Umwelt erhalten, Armut bekämpfen: Entscheidungen an der Ladentheke“ starten, dessen Finanzierung jedoch nicht sichergestellt werden konnte. Darum wird das Anliegen nun in mehreren kleineren Etappen durchgeführt. Eine erste begann am 1. Juli.

Übergangslos fortgeführt werden konnten die Qualifizierungsangebote der GruppenberaterInnen für Fairen Handel mit Beratungen, Seminaren und überregionalen Konferenzen. Ein Höhepunkt war wieder ein Aufruf zu Fairen Woche im September mit spektakulären Aktionen im ganzen Land. Ein Wermutstropfen war und ist, dass wir aus Mangel an finanziellen Mitteln die Stelle von Birgit Schößwender, die über 4 Jahre äußerst erfolgreich als Gruppenberaterin für Fairen Handel von Freiburg aus tätig war, vorläufig nicht besetzen konnten.

Weiterentwickelt wurde die Regionalisierung der Strukturen des deab mit der Wahl von weiteren RegionalsprecherInnen, ihrer Beteiligung an zahlreichen Aktivitäten und der Organisation von Regionalkonferenzen.

Besondere Bedeutung kam in diesem Jahr auch den Aktivitäten der AG Landespolitik zu, die verstärkt den Austausch mit Vertretern des Landesparlamentes und der Landesstiftung suchte.

Claudia Duppel, deab Geschäftsführung

1. Veranstaltungen und Aktionen

Der deab wurde Mitinitiator der **Aktion Kaffee-Pakt**. Die Aktion entstand auf Initiative von Odilo Metzler, Studentenpfarrer an der Uni Hohenheim, nach der Regionalkonferenz 03 zum Thema „Kaffeekrise“ in Stuttgart. Die Aktion richtet sich an alle Gruppen, besonders im katholischen Raum. Der Kaffee-pakt stellt eine Selbstverpflichtung dar, fairen Kaffee auszuschenken.

Im Januar verbreitete der deab die **Anzeige zur EU-Verfassung** (Brot für die Welt, Annette Groth) über seinen virtuellen Verteiler: „Ja zu einem Europa der Freiheit, Demokratie und Gerechtigkeit! Nein zu einer Verfassung der EU ohne Mitwirkung der BürgerInnen“. Immer wieder informiert der deab, auf diese Weise, über Aktionen und Nachrichten aus der Bewegung und ermöglicht globalisierungskritischen Netzwerken oder entwicklungspolitischen, sozial- oder umweltpolitischen Nichtregierungsorganisationen, wie z.B. attac oder Bioland, ihre Aktionen und inhaltlichen Debatten einer breiteren Basis von interessierten Menschen aus Baden-Württemberg vorzustellen.

Erster Höhepunkt des Jahres war der **„Kaffee-gipfel“ am 28. Februar in Ludwigsburg**, eine Konferenz der Agenda-, Städte- und Partnerschaftskaffees, in Zusammenarbeit mit der LFU und dem Agendabüro Ludwigsburg. Sie diente der Auswertung und Weiterentwicklung der Strategie, am Produkt Kaffee die Anliegen der Lokalen Agenda 21 und Partnerschaften mit ProduzentInnen im

Süden zu befördern. Es gibt Agenda-Kaffees in 40 Kommunen und Regionen. 50 TeilnehmerInnen aus 21 Gruppen nahmen teil. Die Konferenz fand starke öffentliche Beachtung.

Zur Aktion „**Fairer Weltfrauentag**“ wurde zum 8. März ein Aktionspaket angeboten, zusammen mit dem Oikocredit Förderkreis Baden-Württemberg und dem Erlassjahr.de-Forum Baden-Württemberg. Aktionsmaterial wurde eigens erstellt und gratis abgegeben. Angefordert und verschickt wurden 320 Leitfäden, 221 kleine Aktionspakete und 24 große Aktionspakete, 121 Anleitungen zur Gestaltung von Weltladen-Schaufenstern, 161 Gottesdienstbausteine und 152 Unterrichtsbausteine. Die Bandbreite der dezentralen Veranstaltungen umfasste Unterrichtsprojekte, Aktionen zum 8. März im Weltladen und auf kommunaler Ebene, beim Weltgebetstag und bei thematischen Gottesdiensten.

Am **26. März fand die deab Mitgliederversammlung** im Haus im Vogelsang in Stuttgart statt. TeilnehmerInnen aus 29 Mitgliedsgruppen nahmen daran teil.

Am **27. März wurde die deab Landeskonferenz zum Thema „Entwicklungspolitik des Landes BW“** im Haus der Wirtschaft in Stuttgart mit fast 100 TeilnehmerInnen durchgeführt. Referate zur Bedeutung Entwicklungspolitischer Bildungsarbeit von Dr. Kambiz Ghawami (WUS) und Ministerialrat C. Wilmsen (BMZ) gaben interessante Impulse. Fünf VertreterInnen von Organisationen Entwicklungspolitischer Bildungsarbeit in BW stellten ihre Arbeit dar und formulierten Erwartungen an die Landesregierung. Die entwicklungspolitischen Sprecher von FDP, SPD und Grüne wurden im Rahmen eines Podiums befragt und bezogen Stellung. Eugen Schütz gestaltet die Konferenz mit unterschiedlichen künstlerischen Beiträgen.

Am **1. April lud der deab ein zur Fairen Kaffeetafel im Landtag**. Bereits am Vortag bekamen die 129 Landtagsabgeordneten einen Schokoriegel mit einer eigens zu diesem Anlass angefertigten Banderole „Faire Muntermacher“ und einem orangefarbenen Merkblatt: „Kennen Sie die Weltläden Ihres Wahlkreises?“. Darauf fanden sich die Adressen der 1 bis 6 Weltläden des jeweiligen Wahlkreises (70 Wahlkreise, 209 Weltläden). Im Foyer des Landtags war der deab-Messestand zu sehen sowie der Marktstand vom Backnanger Weltladen. MitarbeiterInnen des deab-Vorstands, die deab RegionalsprecherInnen und deab FairhandelsberaterInnen sowie die Stuttgarter Weltläden schenkten Kaffee aus und führten zahlreiche Gespräche mit Abgeordneten und Besuchern.

Am **21. April fand im Landtag eine Anhörung im Rahmen des Wirtschaftsausschusses statt zum Thema „Die Zukunft der Entwicklungszusammenarbeit des Landes“**, bei der 9 Sachverständige zu einer Stellungnahme geladen waren, darunter Claudia Duppel als Vertreterin des deab. Zentrale Forderung des deab war zum einen, dass wieder Mittel für entwicklungspolitische Bildungsarbeit in den Haushalt aufgenommen werden, nachdem diese völlig gestrichen worden waren, zum andern, dass sich die Landesregierung dafür einsetzt, dass im Öffentlichen Beschaffungswesen sozial- und umweltverträgliche Kriterien Eingang finden und dass Produkte des Fairen Handels gelistet werden, um auf diesem Weg einen effizienten Beitrag zur Armutsbekämpfung und nachhaltigen Entwicklung zu leisten.

Vor der Anhörung organisierte der deab im Schlossgarten beim Weiher eine Aktion „**Geht die Eine-Welt-Politik baden?**“. Eine Weltkugel wurde versenkt. Auf einer Wäscheleine wurden die Namen aller 107 Mitgliedsgruppen des deab aneinandergereiht, was eine beachtliche Länge ergab.

Auf der **Landesgartenschau 2004 Kehl-Straßbourg** fand mit den Weltläden der Region Ortenau auf deutscher und Kehl auf französischer Seite eine Aktionswoche statt vom 17.-23.5. unter dem Thema „Kaffee mit allen Sinnen“ und eine Aktionswoche „Mit Mangos für Kinderrechte“ (20.-26.9.) während

der Fairen Woche. Veranstaltungsort war die „Arche“, das zentral an der Brücke zwischen beiden Ländern gelegene Schiff der Kirchen.

Als Mitträger der Welthandelskampagne „Gerechtigkeit Jetzt“ rief der deab im Mai im Rahmen des Weltladentages alle Mitgliedsgruppen und alle weiteren Weltläden auf, im Vorfeld der Wahl der Europa-Parlamentarier am 13. Juni Stimmkarten zu sammeln, mit der die Kandidaten zu einer Selbstverpflichtung zu einem Engagement für mehr Gerechtigkeit im Welthandel bewegt werden sollen.

Am 22. Mai wurden Kandidaten auf die Arche bei der Landesgartenschau Straßbourg-Kehl eingeladen, um eine große Anzahl von Stimmkarten entgegenzunehmen. Am 6. Juni waren Werner Gebert, einige Leute vom Weltladen Tübingen und Luzia Schuhmacher bei einer **Sonntagmatinee des Schwäbischen Tagblatts** in Tübingen, wo 6 Kandidaten in einer Podiumsdiskussion vorgestellt und befragt wurden. Fünf haben gleich eine Selbstverpflichtungserklärung unterschrieben. Von den insgesamt 90 UnterzeichnerInnen zogen 41 ins Parlament ein. Damit unterstützen gut 40 % der 99 neu gewählten deutschen EU-Parlamentarier eine gerechtere Handelspolitik der EU. In Baden-Württemberg konnten 15 Selbstverpflichtungserklärungen errungen werden, von diesen Unterzeichnern wurden 5 ins Parlament gewählt: Elisabeth Jeggle, Heide Rühle, Cem Özdemir, Tobias Pflüger und Dr. Andreas Schwab.

Eine weitere landesweite Konferenz am **17. Juli in Leonberg, in Zusammenarbeit mit der gepa, hatte das Thema „Aufbruch im Weltladen – Umzug und Neugestaltung“**. Weltläden werteten ihre Erfahrungen aus und erarbeiteten Hilfestellungen für andere. Im Vorfeld wurde eine Erhebung mit Fragebogen durchgeführt, durch die Erfahrungen von 22 Weltläden ausgewertet werden konnten. Es nahmen 56 Menschen aus 27 Weltläden und ATOs teil.

Für die bundesweite Fairen Woche im September 2004 rief der deab erneut zu einer baden-württembergischen Kampagne auf. Nach der Fairen Kaffeetafel 2003 - die damals von Ministerpräsident Teufel eröffnet wurde - folgten viele Gruppen und Weltläden dem Motto: „Faire Frühstücke an 100 außergewöhnlichen Orten in Baden-Württemberg“. Hierzu wurde, in Anlehnung an die bundesweiten Materialien, eigene Akzente gesetzt, Aufrufe gestaltete, Postereindrücke entwickelt und Gruppen bei der Aktionsentwicklung begleitet.

Am 20. September lud der Ev. Landesbischof Gerhard Maier zum Fairem Frühstück auf dem Turm der Stiftskirche Stuttgart, prominentester Gast war Staatssekretär Mehrländer.

Am 26. September fand ein Fairem Frühstück auf dem Fernsehturm statt in Zusammenarbeit mit den Stuttgarter Weltläden und der gepa. Ulrich von Weizsäcker, Bürgermeisterin Gabriele Müller-Trimbusch, Geschäftsführer der gepa Tom Speck, dwp-Mitarbeiter Martin Lang, Heike Teufel von der Pidékaffee-Kampagne, 2 peruanische KaffeebäuerInnen, Jochen Lindau von BfdW, Reinhard Hauff vom ZEB, Opernsänger Karl-Friedrich Dürr und Elke Binder von den Stuttgarter Weltläden nahmen teil. Die Veranstaltung wurde von Sabine Freudenberg, SWR 2, moderiert. Am Fuße des Fernsehturms gab es einen Ökofairen Brunch mit 150 Gästen aus Politik, Wirtschaft, Kultur und dem Fairem Handel und einem umfangreichen Programm der Pidékaffee-Kampagne.

Mit gutem Presseecho fand im **Oktober** ein Bodensee übergreifendes Fair-Handels- und Agenda-Projekt im Rahmen der **„72h-Aktion“**, einer Sozialaktion des BDkJ (Bund deutscher katholischer

Jugend) im Südwesten Deutschlands, statt. Eine Jugendgruppe fuhr mit einem „Piratenfloß“ zu einem Schweizer und einem Österreichischen Weltladen über den See um gemeinsam mit den Weltläden Öffentlichkeitsarbeit für den Fairen Handel zu machen.

Am 8. Oktober um 18 Uhr gab es eine Veranstaltung zur Preisverleihung im Theaterhaus

Stuttgart. Ausgelobt wurden 4 Aktionen mit Fairen Frühstücken: auf der Passerelle-Brücke auf der Landesgartenschau Straßbourg-Kehl, einer Fairen Kaffeefahrt im historischen Zug im Rems-Murr-Kreis, Aktionen zur Einführung des Trompeterkaffees in Bad Säckingen und Faires Frühstück auf der Fairen Fähre Tabor zwischen Konstanz und Meersburg. Eugen Schütz schuf den künstlerischen Rahmen, Silke Reichmann des Salas (Leier) und Yusupha Kuyateh (Kora) beleben die Tradition des Lobgesangs. Sie verknüpften afrikanische und europäische Musik auf eine wunderbare Weise. Eine Dokumentation wurde erstellt.

Zur Preisverleihung wurden die gewählten Europa-Parlamentarier eingeladen; zwei von ihnen kamen: Frau Heide Rühle und Herr Tobias Pflüger, die „unsere“ 9370 Stimmkarten der baden-württembergischen Weltläden symbolisch entgegen nahmen.

Regionalkonferenzen im Herbst 2004:

23. Oktober 2004: Regionalkonferenz für die Region Nord Baden-Württemberg in Heidelberg

06. November 2004: Regionalkonferenz für Ost-Baden-Württemberg in Stuttgart-Zuffenhausen.

06. November 2004: Regionalkonferenz für die Region Ulm/Bodensee in Ulm

13. November 2004: Regionalkonferenz für Südwest Baden-Württemberg in Lörrach/Stetten

Alle Regionalkonferenzen waren gut besucht und befassten sich mit der Verbindung von Weltläden und Naturkosthandel, also mit öko & fair bzw. mit dem Thema „**Armut bekämpfen – Umwelt erhalten – Entscheidungen an der Ladentheke**“.

2. Gruppenberatung für Fairen Handel und Globale Fairness in Lokalen Agenda 21 Prozessen in BW

Für die Entwicklung und Durchführung der oben genannten öffentlichkeitswirksamen Projekte und Auftritte zum Fairen Handel haben sich die GruppenberaterInnen **Birgit Schößwender** (bis einschließlich August), **Birgit Lieber** und **Gabriele Radeke** und **Markus Boese** maßgeblich engagiert:

Das Projekt „Globale Fairness in Lokalen Agenda 21 Prozessen in BW“ in Zusammenarbeit mit KATE und EPIZ bestimmte die Arbeit der vier GruppenberaterInnen in den Städten Stuttgart, Mannheim, Freiburg und Friedrichshafen bis zum 30. Juni 2004.

Zu Austausch, Absprache und Planung und Auswertung ihrer Arbeit trafen sich die 5 Hauptamtlichen acht Mal.. Sie nahmen abwechselnd an den monatlichen Vorstandssitzungen des DEAB teil. Zur Weiterqualifizierung nahmen die GruppenberaterInnen teil an bundesweiten Fortbildungen zum Thema Zeitmanagement und zum Thema Planungsrechnung. Außerdem nahmen alle GruppenberaterInnen teil an der jährlichen Mitgliederversammlung des Weltladen-Dachverbands sowie an den Fortbildungen zum Professionalisierungsprogramm „Weltläden 2006“ und zur neuen Imagekampagne für Weltläden.

Es fanden 78 Beratungstermine in insgesamt 55 Weltläden statt zu den Themen:

Organisationsberatung – Teamentwicklung – Entscheidungsstrukturen – Professionalisierung – Perspektiven; Neugründungs- und Umzugsberatung; Ladenneugestaltung; Sortimentsberatung;

Neue Mitarbeiterinnen gewinnen; Veranstaltungsplanung; Bildungsarbeit im WL;
Finanzierungsmöglichkeiten; Messeauftritte; Promotion von Agendakaffees; Hintergrundwissen zur Kaffeeekrise; Hintergrundwissen zur Verknüpfung von bio & fair; Informationen über Fair-Handels-Partner. Weitere Termine betrafen Grußworte und Festansprachen bei Eröffnungen und Jubiläen.

14 Seminare wurden durchgeführt:

- 2x „Der Weltladen macht Schule“ in Zusammenarbeit mit EPIZ, bei dem es um entwicklungspolitische Bildungsarbeit an Schulen ging.
- 4 x „Die Welthandelspolitik nach Cancun, Schwerpunkt Agrarbereich und Handelspolitik der EU“ mit Aktionsplanung zur Vorbereitung für die Bildungskampagne am Europäischen Weltladentag im Mai „Ihre Stimme für mehr Gerechtigkeit im Welthandel“
- „Kaffeewelten“ – pädagogische Anregungen zum Thema Kaffee, mit Betriebsbesichtigung bei der Firma Hagen (TransFair-Siegel)
- „Fairer Weltfrauentag“ – Vorbereitungsseminar am 24.1. für Aktionen rund um den Weltfrauentag in Zusammenarbeit mit Oikocredit Förderkreis Baden-Württemberg und der Kampagne erlassjahr.de
- „Grundkurs Weltladen“ mit 11 Veranstaltungen (Einführung in den Fairen Handel; Verkaufen – aber wie?; Weltladen macht Schule; Weltladen als Arbeitgeber; der neue ATO-TÜV) in Zusammenarbeit mit den RegionalsprecherInnen der WL.

Die Förderung von Vernetzung und Kooperation der Weltläden, auch über Landesgrenzen hinaus, nimmt einen breiten Raum ein:

Berichte über die Erfahrung mit der Professionalisierung von Weltläden bei der Österreichischen Weltladenkonferenz in St. Arbogast im Vorarlberg.

Ab Frühjahr Vorbereitungen für ein Bodensee übergreifendes Fair-Handels- und Agenda-Projekt im Rahmen der „72h-Aktion“ im Oktober.

Entwicklung und Erstellung einer gemeinsamen Ausstellung „Kinderwelt-Weltkinder“ im Rahmen der Fairen Woche September 2004 in Friedrichshafen.

Im Raum Heidelberg-Mannheim: ein Treffen extra für kleine Weltläden und Aktionsgruppen.

Begleitung von Kooperationen auf der Landesgartenschau Straßburg-Kehl (Aktionswoche in Mai und September) mit 11 Vorbereitungstreffen (Finanzierung, Öffentlichkeitsarbeit, Projektplanung, pädagogische Anregungen u.a.).

Begleitung der Messe Ecotrend (17.-19.9.) mit 6 Vorbereitungstreffen

Intensiver Beratungsprozess mit dem Agendakreis Lindau zur Realisierung des Projekts

„Umweltmobil“ für die Euregio Bodensee, unterstützt vom Agendabüro Euregio Bodensee; wird um den See Agenda-Themen aufgreifen und zum Mitmachen einladen.

Kleinere Regionaltreffen zu thematischen Schwerpunkten bzw. konkreten Kooperationen in der Ortenau (4), Region Freiburg (3), in der Region Südwesten (3). Eine neue Subregion bildete sich im Raum Schwarzwald-Baar mit einem Treffen.

Regionalkonferenz in Freiburg im Januar zum Thema „Kaffeeekrise“.

Mit den Stuttgarter Weltläden gab es 13 Treffen mit der Gruppenberaterin, bei denen gemeinsame Aktivitäten zum Fairen Frauentag, Faire Kaffeetafel im Landtag, Weltladentag, well viva Messe 2005 und Faire Woche geplant und ausgewertet wurden. Wichtiges Ziel ist die Eröffnung eines „Stuttgarter City-Weltladens“.

Erstellung von Rundschreiben für die Euregio Bodensee zum Fairen Handel.

Claudia Duppel, Koordination deab Gruppenberatung, aus den Berichten der GruppenberaterInnen

3. RegionalsprecherInnen für Fair-Handels-Gruppen

Auf den Regionalkonferenzen Ende 2003 waren laut Beschluss der Mitgliederversammlung 2003 zum ersten Mal RegionalsprecherInnen gewählt worden, die den deab in den 4 Regionen vertreten, Kontakte mit den DEAB-Mitgliedsgruppen pflegen und in Zusammenarbeit mit den GruppenberaterInnen für Fairen Handel Seminare und Konferenzen für Weltläden anbieten. Auf den Regionalkonferenzen 2004 kamen noch zwei dazu:

Boris Ohlmann und **Rosie Brand** für die Region Mannheim/ Nord Baden-Württemberg

Gabi Ludwig und **Luzia Schuhmacher** für die Region Stuttgart/ Ost-Baden-Württemberg

Moritz Weinbeer für die Region Ulm/ Bodensee

Manfred Trenkle und **Johannes Stiber**, später abgelöst von **Dr. Michael Hauser** für die Region Freiburg/ Südwest Baden-Württemberg

Auf der deab-Mitgliederversammlung im März wurde **Moritz Weinbeer als DEAB-Vertreter beim Weltladen-Dachverband** gewählt. Er nahm teil an vier Verbandsratssitzungen und der Mitgliederversammlung. Er ist außerdem beteiligt an der Erarbeitung einer neuen Struktur zur der Vertretung der Regionen beim WL-DV im Rahmen einer Organisationsberatung.

Im September ist **Luzia Schuhmacher von den RegionalsprecherInnen als ihre Vertretung in den deab-Vorstand** gewählt worden. Die RegionalsprecherInnen trafen sich drei Mal zu internen Besprechungen. Sie waren wesentlich beteiligt an den oben aufgelisteten Veranstaltungen, v.a. den Regionalkonferenzen und Aktivitäten des Fairen Handels. Manfred Trenkle nahm vom 4. bis 8. August teil an der **Tour de fair** von Hamburg bis Husum. *Luzia Schuhmacher, deab Regionalsprecherin*

4. Vorstand

26.03.2004, MV am im EMS: Weil das Amtsgericht die Überführung des VEAB in den deab im Jahr 1999 nicht akzeptierte, musste der deab bei der MV 2004 eine formale Neugründung vornehmen. Der deab nennt sich: Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e.V. Der bisherige Vorstand wurde Frühjahr 2003 gewählt. Bei einer Amtszeit von 2 Jahren wäre also eine Neuwahl im Frühjahr 2005 angestanden. Durch die formale Neubestätigung stand eine neue Vorstandswahl sowie eine Nachwahl an. Der bisherige Vorstand wurde für 2 Jahre gewählt, Reinhard Hauff (ZEB) wurde nach gewählt.

9. bis 11. Juli, Klausurtagung in Wernau, beginnend am Freitagabend, am Samstag moderiert von Susanne Popp, am Sonntagvormittag: einerseits: Vorstandssitzung, andererseits: Treffen aller Regionalsprecher und Gruppenberater.

Überblick über die AGs im Berichtszeitraum:

Finanzen/Geschäftsführung:	Claudia Duppel, Linde Janke, Werner Gebert, Adnan Naser, Dorothee Krauss., Uta Umpfenbach, Heinz Klein
Landespolitik	Claudia Duppel, Manfred Helfert, Andrea B., Ralf G., Reinhold Hummel
SüdZeit	Wiltrud Rösch-Metzler, Linde Janke, Manfred Helfert, Eugen Schütz, Heiner Rudersdorf., Silke Wedemeier, Uta Umpfenbach

Öffentlichkeitsarbeit:	Katharina Christoph, Werner Gebert, Eugen Schütz
Ökofairer Konsum (ad hoc)	Luzia Schuhmacher, Claudia Duppel, Linde Janke
Kommunikation (ad hoc)	Gabriele Radeke, Moritz Weinbeer, Luzia Schuhmacher
Nominierung (ad hoc)	Katharina Christoph, Stephanie Till

Die Aufgabenbereiche des deab Vorstands wurden wie folgt aufgeteilt:

Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit	Werner Gebert (kommissarisch)
Öffentlichkeitsarbeit/SüdZeit, Aidskampagne	Katharina Christoph
Landespolitik, „Gerechtigkeit Jetzt!“, agl	Manfred Helfert
Landespolitik	Reinhard Hauff
Gruppenberatung, SEZ Kuratorium, Erlassjahr.de	Linde Janke
Kunst und Kultur	Eugen Schütz
Vorstandssprecher/in	bis 11.07.2004 Werner Gebert, ab 11.07.2004 Linde Janke

Durch den **Weggang von Stephanie Till** wurde ein Vorstandsposten frei. Der Vorstand hat die Regionalsprecherin **Luzia Schumacher** vom Weltladen Zuffenhausen kommissarisch bis zur nächsten MV als Vorstandsmitglied berufen. Sie übernimmt die Aufgaben: Kontakte zu den RegionalsprecherInnen, Weltladenkampagnen, sowie die Pflege der Adressdatenbank.

Stephanie Till sei an dieser Stelle noch einmal für Ihr Engagement im deab-Vorstand gedankt.

Mit einer Mitgliedschaft unterstützt der deab

das Bündnis Erlassjahr.de	http://www.erlassjahr.de
die Kampagne Gerechtigkeit Jetzt!	http://www.gerechtigkeit-jetzt.de
die Aidskampagne	http://www.aids-kampagne.de

Folgende neue deab-Mitglieder wurden im Berichtszeitraum aufgenommen:

Pretoria Comunity Ministry (PCM), WL Schramberg, Weltladen Breisach.&Mehr, Träger des Weltladens Eberbach. Der DEAB hat zum Jahresende 110 Mitgliedsgruppen.

Linde Janke

5. SüdZeit

Im Jahr 2004 sind wie geplant **vier SüdZeit-Ausgaben** erschienen mit den Themen: Landespolitik (Januar 2004), Afrika (April 2004), Kleider (Juli 2004), Faire Tränke (Oktober 2004) mit je 32-36 Seiten Umfang. Die SüdZeit ist ein wichtiger Beitrag des DEAB, dass der Eine Welt Bereich in Baden-Württemberg als ernst zu nehmender Politikbereich angesehen wird.

Die **Auflage beträgt 4000 Exemplare**. Davon sind 3671 Exemplare abonniert. Wegen der angespannten Finanzlage konnten keine Werbeaktionen für die SüdZeit gemacht werden. Das Heft Landespolitik wurde jedoch zusätzlich an alle Landtagsabgeordnete verschickt. Außerdem wurde die SüdZeit bei allen Großveranstaltungen des deab und anderer Organisationen verteilt.

Beim **Medienkongress** mit attac, verdi u.a. im November in Stuttgart war die SüdZeit durch die verantwortliche Redakteurin bei Vorbereitung und Durchführung beteiligt und konnte neue Kontakte knüpfen.

Die SüdZeit ist **ihrer Ausrichtung treu geblieben**: Ins Heft kommt, was mit Baden-Württemberg und dem Süden (Afrika, Asien und Lateinamerika) zu tun hat. Dabei sind alle Akteure interessant: Land, Firmen, Kirchen, Schulen, Verbände, Parteien und NGO. Interessant ist, dass immer wieder Abgeordnetenbüros, Parteien etc anrufen und Beiträge anbieten. Vielen Journalisten ist die SüdZeit als unabhängige Zeitung bekannt; jede Lokalredaktion erhält ein SüdZeit-Freiabo. Hier kommt viel Lob und Anerkennung für die Zeitung und für die Eine Welt Arbeit. Die SüdZeit ist ein beliebter Praktikumsplatz für angehende JournalistInnen geworden. Von LeserInnen kommen immer wieder Rückmeldungen, wie vielfältig und interessant die Eine Welt Arbeit in Baden-Württemberg ist. Im Berichtszeitraum haben vier Redaktionssitzungen stattgefunden. Der SüdZeit Redaktion gehören u.a. an: Wiltrud Rösch-Metzler (verantwortliche Redakteurin), Heiner Rudersdorf, Reinhard Hauff, Linde Janke, Manfred Helfert und Eugen Schütz.

Die Finanzierung ist weiterhin sehr schwierig, konnte aber im vergangenen Jahr **mit Hilfe wichtiger Spenden gewährleistet werden**. Abo-Einnahmen decken ein Viertel der SüdZeit-Ausgaben. Anzeigen machen ca. 4% der Einnahmen aus. Leider gibt es keine staatlichen Zuschüsse für die SüdZeit mehr. Eine wesentliche finanzielle Unterstützung leisten der Evangelische Entwicklungsdienst/ABP, die Aktion Hoffnung und die EU, weil sie die SüdZeit als wichtigen Beitrag zur entwicklungspolitischen Bildungsarbeit in Baden-Württemberg betrachten.

Wiltrud Rösch-Metzler, verantwortliche Redakteurin der SüdZeit

6. AG Finanzen und Geschäftsführung

Neben der Finanzplanung der verschiedenen Projekte, der Überwachung des Haushalts und der Verbesserung der Finanzverwaltung waren die 6 Sitzungen dominiert von der Frage der weiteren Finanzierung der Gruppenberatung, nachdem nicht alle Geldgeber für ein neues Projekt ab 1.7.04 eine Zusage erteilt hatten. Ein Spendenaufruf an die Mitglieder wurde vorbereitet, die Resonanz ergab Spenden von über 20.000€! Somit konnte die Gruppenberatung bis zum Jahresende weitergeführt werden, wenn auch die Stellen von 60% auf 50% verringert werden mussten. Es wurde beschlossen, einen Antrag an die EU zu stellen, Projektbeginn 1.7.2006. Uta Umpfenbach wurde beauftragt in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle. Der Antrag wurde im November eingereicht, eine Entscheidung ist nicht vor Mitte 2005 zu erwarten.

Werner Gebert

7. AG Öffentlichkeitsarbeit

Innerhalb diesen Jahres wurden die deab-Internetseiten (www.deab.de) auf ein Content-Management-System der Firma ConChili übertragen. Die Internetseite wurde in Bezug auf die Struktur und die inhaltliche Gestaltung neu konzeptioniert. Für die technische und redaktionelle Arbeit an den Internetseiten konnte Uta Umpfenbach gewonnen werden. Zusätzlich zu der von der SüdZeit-Redaktion betriebenen Werbung wurde die SüdZeit und der deab im Rahmen von Informationsständen auf der Landeskonferenz, ZEB -Zieletagung, Stuttgart Open Fair und weiteren Veranstaltungen beworben.

Für die Landeskonferenz und die Regionalkonferenz wurden in Zusammenarbeit mit weiteren Einzelpersonen Werbematerialien (Flyer etc.) erstellt.

Katharina Christoph

8. AG Landespolitik

Die Arbeitsgruppe setzte sich zusammen aus Vorstandsmitgliedern, Geschäftsführerin und Vertretern von in BW entwicklungspolitisch arbeitenden NROs. Es wurden entwicklungspolitische Anliegen der Mitgliedsorganisationen bearbeitet, Entwicklungen in der Landespolitik kommentiert und Kontakte zu politischen Akteuren gesucht. Durch die eng mit dem Vorstand abgestimmten Arbeitsvorhaben meldete sich der deab zu Fragen der Entwicklungspolitik im Land zu Wort.

Im Vordergrund der Arbeit der AG stand der drastische Wegfall von Mitteln aus dem Landeshaushalt und Möglichkeiten, dem gegenzusteuern bzw. diese zu kompensieren.

Im Fokus stand hierbei insbesondere eine Förderlinie für entwicklungspolitische Bildungsarbeit (Inlandsarbeit) bei der Landesstiftung einzurichten. Hierzu wurde Kontakt mit den entwicklungspolitischen Sprechern der Fraktionen sowie mit weiteren Landtagsabgeordneten aufgenommen. Auch wurde ein Gespräch mit dem Geschäftsführer der Landesstiftung geführt, welche Anforderungen der deab an eine Förderlinie für entwicklungspolitische Bildungsarbeit für Gruppen in Baden Württemberg sieht. *Manfred Helfert*

9. agl -Arbeitsgemeinschaft der Landesnetzwerke

Der deab ist Mitglied in der agl, in der mittlerweile alle entwicklungspolitischen Landesnetzwerke der Bundesländer zusammen geschlossen sind. Das entwicklungspolitische Netzwerk Hessen e.V. komplettierte hierbei als jüngstes Landesnetzwerk die Vernetzung in den Bundesländern. Personelle Veränderungen ergaben sich für die AGL dahingehend, dass der langjährige Koordinator der AGL Roland Drubig die AGL zum Jahresende verlässt. Die Stelle wurde nach einem Ausschreibungsverfahren mit Petra Leber besetzt, die die Koordination seit Frühjahr 2005 nun in Hannover weiterführt.

Neben dem Austausch von Informationen standen bei den Treffen vor allem das BMZ finanzierte CBP (Capacity Building Programm) im Vordergrund. Das CBP unterstützt zivilgesellschaftliches Engagement in Deutschland. Der deab wird hierbei ab 2005 ebenfalls in das Förderprogramm aufgenommen.

Am 31.1.05 fand in Berlin das 3. Gespräch der Landesnetzwerke mit der Ministerin und anderen Vertretern des Bundesministeriums für Zusammenarbeit und Entwicklung statt. Im Vordergrund standen die Maßnahmen zur Flutkatastrophe sowie die Förderung Landesnetzwerke in den Bundesländern. *Manfred Helfert*

10. Bündnis erlassjahr.de-Entwicklung braucht Entschuldung

PartnerInnen aus den Schuldnerländern und AktivistInnen haben darauf gedrängt, nicht aufzugeben sondern weiter zu arbeiten. Deshalb hat die Mitträgerversammlung von Erlassjahr, im Juni 2004, den Übergang in eine langfristige Bündnisstruktur beschlossen. Die 1000 Mitträgergruppen des Bündnisses wurden eingeladen Ihre Mitträgerschaft fortzusetzen, durch einen finanziellen Beitrag, durch aktive Beteiligung an Aktionen oder Mitarbeit in Arbeitsgruppen. Facharbeit, Lobbyarbeit und eine breite Basisbeteiligung werden weitergehen. Etwa 900 MT folgten dieser Einladung. **Erlassjahr wird vier inhaltliche Schwerpunkte bearbeiten und durch Öffentlichkeitsarbeit skandalisieren.** Die politischen Ziele sind das Ergebnis eines Studenttags (Feb. 04). Sie lauten: Pfändungsgrenze einführen (alternative Schuldentragfähigkeit). Unrechtmäßige Schulden streichen (Illegitimität).

Auflagen der wirtschaftlichen Einmischung durch die Internat. Finanzinstitutionen (Konditionalität) abschaffen. Verfahrensreform in Gang bringen (fares und transparentes Schiedsverfahren). Mit besonderem Engagement haben sich baden-württembergische Mitträgergruppen und -netzungen für die **Überführung von Erlassjahr.de in ein unbefristet arbeitendes Bündnis** eingesetzt. Erkenntnisse, Erfahrungen und Vorschläge aus der Basisarbeit, der inhaltlichen Arbeit, der Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit wurden von baden-württembergischen MultiplikatorInnen und Aktionsgruppen ausgetauscht, diskutiert und an die Bündnisgremien weiter geleitet. Gemeinsam mit vielen Aktiven gelang die Planung, Organisation und Durchführung von Aktionen wie z.B. die Fairnesstour 04. Auf dem Katholikentag in Ulm arbeiteten regionale Erlassjahrnetzungen mit beim Infostand und auf der Aktionsbühne. Ebenso fruchtbar war die regionale Zusammenarbeit beim Partnerschaftsfest anlässlich des Jubiläums der Diözese Rottenburg-Stuttgart Kirchengemeinden, Partnerschafts- und Organisationsgruppen in Württemberg und Baden haben sich an der Fairness-Ring-Aktion beteiligt. Vom UN-Gipfel für Entwicklungsfinanzierung im März 2002 bis zum G8 Gipfel 2004 wurden 153 000 Fairness-Ringe unterzeichnet, **die meisten übrigens in Württemberg: 22.465 Stück**. Viele deab Gruppen haben sich beteiligt! Zum Ende der Aktion – im Mai 2004 - hat das Bündnis erlassjahr.de ein Fairness-Mobil auf den Weg durch Deutschland geschickt: Haltestellen im Land waren Freiburg und Göppingen. Wie an allen Stopps der Tour wurde vor Ort ein attraktives und informatives Tagesprogramm vorbereitet.

Am 11. November 2004 hat der Landtag von Baden-Württemberg – als erstes Parlament weltweit - die „Erklärung von Montevideo“ unterzeichnet. Dies ist das Ergebnis einer Lobbyinitiative die auf der ZEB Zieletagung 2003 begonnen wurde.

Linde Janke, Mitglied im Lenkungskreis, Bündnis Erlassjahr.de

11. Ausblick

Das neue Jahr beginnt für den DEAB am 28. Januar mit einem Großprojekt auf dem Stuttgarter Marktplatz: „Stuttgart Open Fair“, das Winterfestival zum gleichzeitig stattfindenden Weltsozialforum in Porto Alegre. In enger Kooperation mit dem ZEB und dem Forum der Kulturen liefen die Vorbereitungen schon seit März 2004.

Für das Jahr 2005 erwarten den deab besondere Herausforderungen, wie z.B. die „Sonderschau Fairer Handel“ auf dem **Maimarkt in Mannheim**, der größten Verbrauchermesse Süddeutschlands. Unter dem Arbeitstitel: „**120 Jahre Kultur für Gerechtigkeit**“ planen wir ein besonderes Geburtstagsfest. Der deab, das ZEB, Oikocredit und die gepa werden jeweils 30 Jahre alt. Die Jubilare feiern zusammen am 20. Juli 2005 mit einer Ökumenischen Feier in der Leonhardskirche und einem anschließenden bunten Fest beim Festival der Kulturen auf dem Marktplatz in Stuttgart. Für die Faire Woche im Herbst wird es natürlich wieder regionale Höhepunkte geben. Die Regionalkonferenzen im Herbst 2005 werden zum Thema „Gentechnik“ stattfinden.

Mit besonderem Herzklopfen engagieren sich Geschäftsstelle, Vorstand und Finanz AG für die weitere **Finanzierung der Gruppenberatung**.

Mit Unterstützung von Zuschüssen und v.a. von Spenden können alle drei GruppenberaterInnen bis 30.6.2005 weiter beschäftigt werden. **Die breite Unterstützung zeigt die Wertschätzung der Gruppenberatung im deab.**

Für die Zeit **vom 1.7. 2005 – 30.6.2006** wurden Anträge gestellt bei InWent, EED und Landesstiftung.. Nötig sind darüber hinaus weitere Mittel in Höhe von rund 20.000€. Darin enthalten

sind bereits Kosten für eine Landeskonferenz 2006 und Materialien für die Faire Woche 2005/Weltladentag 2006. Die Auflistung macht deutlich, wie viel Aufwand nötig ist, um die Stellen der GB weiter zu finanzieren, aber auch, wie unsicher die Situation für betroffenen GB immer wieder ist. Deshalb wird zur Zeit über weitere Finanzierungsmodelle für die GB wie z.B. kostenpflichtige Leistungen nachgedacht.

12. Dank

Birgit Schößwender ist nach Mainz gezogen. Der Vorstand dankt ihr für Ihre großartige Arbeit als Gruppenberaterin in Freiburg und wünscht ihr für den neuen Lebensabschnitt in Mainz Glück und Segen.

Der Vorstand würdigt die engagierte Arbeit der haupt- und ehrenamtlichen Mitstreiterinnen und Mitstreiter im deab

- für den Fortbestand der SüdZeit in Baden-Württemberg,
- für die Förderung des Fairen Handels der Weltläden in Baden-Württemberg,
- für das Niveau entwicklungspolitischer Bildungsarbeit in Baden-Württemberg,
- für die Mobilisierung entwicklungspolitischer Kampagnen in Baden-Württemberg,
- für die Unterstützung beim unermüdlichen, Kräfte- und Zeit raubenden Ringen um finanzielle Mittel für die entwicklungspolitische Inlandsarbeit in Baden-Württemberg.

Dank jeder neuen SüdZeit Ausgabe, dank des beharrlichen Einsatzes von Haupt- und Ehrenamtlichen, dank der Solidarität der Mitgliedsgruppen und dank der außergewöhnlich guten Zusammenarbeit in den Gremien und Arbeitsgruppen konnte der deab seine Kompetenz und seine Präsenz als Landesnetzwerk entwicklungspolitischer Aktionsgruppen in Baden-Württemberg stetig ausweiten. Dafür ist der Vorstand dankbar.

Katharina Christoph, Werner Gebert, Reinhard Hauff, Manfred Helfert,
Linde Janke, Luzia Schuhmacher, Eugen Schütz